

Wir spielen Stücke u.a. von Jacob van Eyck,
Franz Schubert, Clara und Robert Schumann,
Fritz Kreisler, Maria Theresia von Paradis,
Luciano Berio, Giorgio Tedde.

Zwischen den Musikstücken kommen
betroffene Patient:innen, Schwestern und
auch Ärztinnen und Ärzte zu Wort. Wir
sprechen über die Arbeit des Fördervereins
Onkologie Frankfurt am Main Höchst e.V. und
über Behandlungsmöglichkeiten.

Mitwirkende

Anne-Suse Enßle (Blockflöte)

Daniel Höhr (Klavier)

Carolin Sihler (Violine)

Veronika Duncker (Klavier)

Charlotte Felthöfer (Moderation)

Spenden sind möglich am Abend oder direkt an den
Förderverein Onkologie Frankfurt am Main Höchst
e.V. unter dem Stichwort "Benefiz Duncker"
IBAN: DE03 5008 0000 0738 2340 00



Benefizkonzert

zugunsten

des Fördervereins

Onkologie Frankfurt am
Main Höchst e.V.

Freitag, 24. November 2023

19:30 Uhr Konzertbeginn

Festeburgkirche in Frankfurt am Main,
An der Wolfsweide 48

Der Eintritt ist frei.

Spenden sind erbeten.

Der Erlös geht vollständig an den
Förderverein Onkologie Frankfurt am
Main Höchst e.V.



Eine Krebsdiagnose ist immer existenziell und meistens trifft sie einen unerwartet. Plötzlich ist nichts mehr so wie vorher. Alles verändert sich schlagartig – für die Betroffenen selber, aber auch für die Familien der Betroffenen.

Der erste und zentrale Gedanke, der den allermeisten Betroffenen in dem Moment durch den Kopf geht, ist: Wird man diese Erkrankung überleben?

Ja, meistens, denn inzwischen sind die Überlebenschancen für viele Patient:innen relativ gut – dank der zahlreichen und effektiven Therapiemöglichkeiten. Selbst Patient:innen, bei denen der Krebs bereits so weit fortgeschritten ist, dass sie nur noch palliativ und nicht mehr kurativ behandelt werden können, haben heutzutage oft noch viele Jahre vor sich, in denen sie trotz starker Einschränkungen ein aktives und erfülltes Leben führen können.

Ich selber habe meine Brustkrebsdiagnose im September 2019 erhalten und werde seitdem im varisano Klinikum Frankfurt am Main Höchst behandelt. Auch ich gehöre zu den Patientinnen, die nur palliativ behandelt werden. Doch trotz der Einschränkungen durch die wöchentliche Chemotherapie kann ich ein weitgehend normales Leben führen und sogar weiterhin berufstätig sein. Ich unterrichte an einem Gymnasium die Fächer Deutsch und Geschichte. Dass das möglich ist, dafür bin ich sehr dankbar.

Aber ich habe in den letzten vier Jahren viele Patient:innen kennengelernt, deren Leben fast nur noch von der Erkrankung bestimmt wird und die sehr unter den physischen und psychischen Folgen der Krankheit und der Therapie leiden. Ich habe auch erfahren, dass eine erfolgreiche Krebstherapie aus mehreren Komponenten besteht. Neben der Forschung und einer kompetenten medizinischen Therapie gehört hierzu auch eine gute psychosoziale Betreuung.

Trotz der Fortschritte in der Forschung und trotz des großen Engagements aller Verantwortlichen, die für die medizinische Versorgung zuständig sind, fühlen sich Betroffene mit ihren Ängsten und Sorgen in dieser lebensbedrohlichen Lebensphase oft alleingelassen. Hier setzt die Arbeit des Fördervereins, der von engagierten Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Bürger:innen gegründet wurde, insofern an, als er einen ganzheitlichen Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität der Patient:innen verfolgt. So hat er nicht nur neue medizinische Geräte finanziert, sondern auch beispielsweise Yogakurse und die Anschaffung eines Klaviers für die Palliativstation ermöglicht.

Beeindruckt von der unermüdlichen Arbeit, die alle Verantwortlichen – Ärztinnen und Ärzte, das Pflegepersonal und alle anderen Mitarbeitenden – jeden Tag auf Station und in der onkologischen Ambulanz für ihre Patient:innen erbringen, ist es mir ein besonderes Anliegen, im Gegenzug die Klinik und den Förderverein zu unterstützen und mit Freund:innen und Bekannten ein Benefizkonzert zu veranstalten.

Mein besonderer Dank gilt der international bekannten Blockflötistin Anne-Suse Enßle (www.blockfloetistin.com) und dem Pianisten Daniel Höhr aus Münster (www.danielhoehrklavier.de). Beide haben sich, als sie von meiner Idee gehört haben, sofort bereit erklärt, mitzuwirken. Zudem freue ich mich, dass meine Kollegin Carolin Sihler, mit der ich seit Anfang des Jahres regelmäßig musiziere, mit mir zusammen bei dem Konzert auftritt. Als Moderatorin konnte ich meine frühere Schülerin Charlotte Felthöfer gewinnen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen
Veronika Duncker

